

DER MINISTERPRÄSIDENT DES

LANDES BADEN -WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 5. August 2003

An die
Alumni der Berufsakademie
Villingen-Schwenningen

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. Juli 2003, in dem Sie sich für eine Umwandlung der Berufsakademien in Duale Hochschulen ausgesprochen haben.

Mit dem Auf- und Ausbau der Berufsakademien hat Baden-Württemberg im tertiären Bildungsbereich bundesweit einen überaus erfolgreichen Weg beschritten. Durch die von Anfang an enge Verzahnung von Theorie und Praxis konnte sich so neben den Universitäten und Fachhochschulen ein eigenständiger und zukunftsweisender Studienbetrieb etablieren, der für die Absolventinnen und Absolventen der Berufsakademien exzellente Berufschancen eröffnet. Auf die anhaltend starke Nachfrage nach dieser praxisorientierten Ausbildung hat die Landesregierung mit verschiedenen Ausbauprogrammen reagiert. Nach Abschluss aller Ausbaumaßnahmen wird sich die Zahl der verfügbaren Studienplätze nahezu verdoppelt haben.

Die Berufsakademien stehen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Sie behaupten sich durch ihre Besonderheiten der engen Zusammenarbeit mit den Ausbildungsunternehmen. Diese Besonderheiten gilt es auch künftig

zu bewahren. Sie sind ein maßgeblicher Grund dafür, dass die Studienplätze an den Berufsakademien bundesweit stark nachgefragt werden.

Ein besonderes Anliegen des Landes war es daher von Anfang an, die Abschlüsse der Berufsakademien so zu gestalten, dass eine spätere Weiterqualifizierung in (berufsbegleitenden) Masterstudiengängen möglich ist. Im Berufsakademiegesetz wurde die Gleichstellung des Berufsakademie-Abschlusses mit dem Fachhochschulabschluss verankert. Absolventen der Berufsakademien erfüllen damit an baden-württembergischen Fachhochschulen und Universitäten die Zulassungsvoraussetzungen für weiterqualifizierende Masterstudiengänge. Mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 1995 ist es dem Land gelungen, eine berufsrechtliche Gleichstellung der Berufsakademien-Absolventen mit Fachhochschul-Absolventen im gesamten Bundesgebiet zu erreichen. Die Akkreditierung der Berufsakademie bei der Britischen Open University ermöglicht es den Studierenden unter bestimmten Voraussetzungen, zusätzlich zum Diplom der Berufsakademie den britischen Bachelor-Grad zu erlangen. Rückmeldungen haben ergeben, dass ausländische, insbesondere britische Universitäten auf dieser Grundlage Bewerbungen zur Zulassung in Masterstudiengängen akzeptieren. Bedauerlicherweise sperren sich hiergegen Hochschulen außerhalb des Landes Baden-Württemberg.

Das Land nimmt die dadurch auftretenden Probleme der Absolventen bei der Weiterqualifizierung außerhalb Baden-Württembergs sehr ernst und prüft, auf welchem Weg bundesweit eine hochschulrechtliche Anerkennung der Berufsakademie-Abschlüsse erreicht werden kann. Das Wissenschaftsministerium hat hierzu bei einem namhaften Staatsrechtler ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, das klären soll, welche Strukturmerkmale der Berufsakademien geändert werden müssten, falls sie zu Hochschulen weiter entwickelt werden würden. Dieses Gutachten wird im Herbst dieses Jahres erwartet und soll anschließend gründlich ausgewertet werden. Parallel hierzu sondiert das Wissenschaftsministerium derzeit die Erfolgsaussichten einer baden-württembergischen Bundesratsinitiative zur

hochschulrechtlichen Anerkennung der Abschlüsse über eine Ergänzung des Hochschulrahmengesetzes.

Die Landesregierung wird alles daransetzen, das Erfolgsmodell "Berufsakademien" so weiterzuführen und fortzuentwickeln, dass für die Studierenden sowohl optimale Studien- und Ausbildungsbedingungen als auch zukunftsfähige Chancen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt gewährleistet sind.

Für Ihre weitere berufliche Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und hoffe, dass Sie "Ihrer" Berufsakademie Villingen-Schwenningen auch künftig verbunden bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Erwin Teufel

Ministerpräsident